


RATHHAUS - JOURNAL

Die Stadt im Blick



Bei der Leitbildwerkstatt am 16. Mai geht es darum, Ideen für die Weiterentwicklung von Lichtenfels zu finden. Hierbei sind die Gedanken und Bedürfnisse der Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser gefragt. Ab sofort kann man sich für den Workshop anmelden.

 Mehr auf [Seite 5](#).

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr Lichtenfels

Es ist nahezu baugleich mit den Autos in vielen Ortsteilen und dient auch als Reserve.

Die Lichtenfelser Feuerwehr hat seit Sommer vergangenen Jahres ein neues Fahrzeug. Es ist für einfache technische Hilfeleistungen, Brandeinsätze und Sicherheitswachen geplant. „Das Tragkraftspritzenfahrzeug ist nahezu baugleich mit den Autos in Eichig, Klosterlangheim, Trieb, Kösten und Seubelsdorf“, sagt Kommandant Andreas Lehe. Damit kann das Fahrzeug auch als Reserve für diese Wehren verwendet werden – die Kameradinnen und Kameraden sind eingewiesen und kennen Aufbau und Benutzung. Sollte eins der Fahrzeuge in den Ortswehren defekt sein oder für eine Inspektion ausfallen, wird das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit 7,2 Tonnen Gesamtgewicht für diese Zeit dort stationiert. Auch in Mistelfeld und Roth sollen vergleichbare Autos angeschafft werden.

Die Gesamtkosten für ein Fahrzeug liegen bei rund 185.000 Euro. Der Freistaat Bayern zahlt einen Zuschuss von rund 55.000 Euro. „Die Feuerwehrrampe fehlt leider noch“, sagt

Lehe. Sie ist vom Hersteller derzeit nicht lieferbar. „Momentan haben wir eine 30 Jahre alte Ersatzpumpe an Bord“, erklärt der Kommandant.



Bei der Fahrzeugweihe im Lichtenfelser Feuerwehrhaus spricht Kommandant Andreas Lehe.

Foto: Andreas Hügerich

Straßen und Umwelt entlasten

Neuer VW ID3 kann im Carsharing in Lichtenfels gebucht werden



Bürgermeister Andreas Hügerich (rechts) und Werkleiter Dietmar Weiß freuen sich über das neue Elektroauto. Es steht für alle Nutzer zugänglich im Rathaus-Innenhof.

Wer ein E-Auto ausprobieren will, kann jetzt beim Lichtenfelser E-Carsharing einen neuen VW ID3 fahren. „Das ist eine Kombination aus Carsharing und Elektromobilität. Der Kraftstoff – also der Strom – ist bei jeder Buchung mit dabei“, erklärt Dietmar Weiß, Leiter der Stadtwerke Lichtenfels. Der Strom kommt zu 100 Prozent aus regenerativen Energien. Die Buchung selbst funktioniert online. Nach einer Registrierung kann

jeder über eine App vom Smartphone aus prüfen, ob das Auto frei ist – und dann buchen. Der VW ID3 selbst steht an der Ladesäule im Rathausinnenhof am Marktplatz 5. „Das Auto kann mit dem Smartphone geöffnet werden und die Fahrt kann beginnen“, sagt Weiß. Für kurze Fahrten eignet sich der Stundentarif für 4,90 Euro mit je zehn Freikilometern. Ein ganzer Tag kostet 29 Euro (mit 150 Freikilometern). Außerdem gibt es Wochenend-

Ansprechpartner bei den Stadtwerken:
Fabio Hennig
09571/ 9552-12
fabio.hennig@stadtwerke-lichtenfels.de
Registrierung unter



<https://www.hop-on.de/landingpages/stadtwerke-lichtenfels-ecarsharing>

und Nachttarife. Zusatzkilometer kosten 20 Cent.

„Der ID 3 hat eine Reichweite von 400 Kilometern. Das reicht für die allermeisten Fahrten“, so Weiß. Ob konventionell oder elektrisch: Carsharing entlastet doppelt – die Zahl der Autos auf den Straßen reduziert sich und ein Stellplatz auf ihrem Grundstück wird frei. „Wer es einmal ausprobiert hat, bucht es immer wieder“, beobachtet Weiß.

Damit die Grenzen stimmen

Die Stadt sucht in vielen Ortsteilen Feldgeschworene

Martha Brückner ist seit 26 Jahren dabei. Damals fragte sie der Obmann in Schönsreuth, ob sie Feldgeschworene werden möchte. „Wir haben Landwirtschaft und ich war zuhause, also habe ich zugesagt“, erzählt sie. Die Feldgeschworenen sind ein Ehrenamt, das es in Bayern noch gibt – in anderen Bundesländern ist es schon Geschichte. Die Feldgeschworenen begleiten die Ingenieure des Vermessungsamts, wenn sie Grundstücke teilen oder alte Grenzsteine suchen.

Sie sind Unparteiische, die helfen, dass bei Grenzziehungen alles seine Ordnung hat. „In der Regel begleiten zwei bis drei Feldgeschworene den Vermessungsingenieur. Er schreibt dann auch das Protokoll. Der Aufwand für uns ist wirklich überschaubar“, sagt Brückner. Für dieses Ehrenamt sucht die Stadt Lichtenfels Menschen, die bereit sind, in ihrem Ort mitzuhelfen. Derzeit gibt es im Stadtgebiet 86 Feldgeschworene. Jana Herbst ist im Rathaus für die Feldgeschworenen zuständig. Sie sucht in vielen Orten Nachwuchs, so zum Beispiel in Weingarten, Schney, Mistelfeld oder Lahm. „Wir suchen

jüngere Menschen, die bereit sind, sich in den Dienst dieser Sache zu stellen“, sagt Herbst. Vier bis sieben Feldgeschworene sollten es pro Ortschaft sein. Wenn Herbst ihre Listen durchsieht, sagt sie: „Wir suchen nahezu überall noch Leute.“

Die Ehrenamtlichen sind auch Hüter des Siebenergeheimnisses. Auch wenn heute unter neue Grenzsteine Magnete eingegraben werden, müssen die Feldgeschworenen die alten Zeichen lesen können. An Form und Lage der Zeichen können sie erkennen, ob der Grenzstein verändert wurde.

Wer selbst gerne **Feldgeschworener** werden möchte, kann sich an das Bauamt der Stadt Lichtenfels wenden.

Informationen dazu erteilen **Nicole Krist** und **Michael Fischer** unter der Telefonnummer **09571/ 795-166** bzw. **09571/ 795-167**.



Foto: Tim Birkner

Auch Waldgrundstücke haben Grenzsteine. Bei Waldarbeiten können sie auch versehentlich unter die Räder gelangen. Dann ist es die Aufgabe der Feldgeschworenen, den Stein wieder an die richtige Stelle zu setzen.

Vorwort

Erster Bürgermeister
Andreas Hügerich



Liebe Lichtenfelerinnen,
liebe Lichtenfeler,

wovon spreche ich eigentlich, wenn ich „unser Lichtenfels“ sage? Da geht es darum, was jede und jeder Einzelne von Ihnen tut. Eine Gemeinschaft, eine Gesellschaft, unser Lichtenfels, funktionieren nur, wenn mehr gemacht wird, als unbedingt notwendig ist. Alles was über das Berufliche und Familiäre hinaus geht, ist ein Beitrag zu unserem Lichtenfels. Dazu gehören die ehrenamtlichen Trainer in unseren Sportvereinen, dazu gehört der Besuch eines Nachbarn im Krankenhaus oder Hospiz, dazu gehört der Handgriff, eine leere Tüte wegzuerwerfen, die eigentlich ein anderer hätte wegwerfen sollen. Etwas füreinander tun. Darum geht es. Und manchmal ist es auch ein Nicht-Tun. Nicht mitmachen, wenn geschimpft und gehetzt wird, nicht mitmachen, wenn es nur darum geht, anderen zu schaden. Nachfragen, bevor wilde Geschichten weiter erzählt werden. Machen statt motzen, mitdenken statt mitlaufen. Das alles erlebe ich, wenn ich bei uns in der Stadt unterwegs bin. Das motiviert auch mich jeden Tag, weiter für unser Lichtenfels zu arbeiten: Wenn ich sehe, wie Sie sich füreinander einsetzen. Das macht aus der Stadt Lichtenfels „unser Lichtenfels“. Eine lebendige Stadt funktioniert nur gemeinsam. Dafür danke ich Ihnen.

Herzlichst
Ihr

Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister

Selbst reparieren und tüfteln

Im Open-Lab des Machbar in der Laurenzistraße kann jeder seine Ideen verwirklichen



|| Johannes Zeck zeigt ein Teil, das im 3-D-Druck entstanden ist. Die Konstruktionen denken sich die Menschen selbst aus, im Machbar bekommen sie Hilfe, sie umzusetzen.

„Wir bieten Räume und Möglichkeiten“, sagt Johannes Zeck. Er ist Geschäftsführer des Zweckverbands FADZ (Forschungs- und Anwendungszentrum für digitale Zukunftstechnologien). In der Laurenzistraße ist das „Machbar“ inzwischen in Betrieb. Hier kann jeder vorbeikommen, der seine Ideen verwirklichen will. Dafür gibt es neben den 3-D-Druckern und Lasercuttern auch eine Holz- und Metallwerkstatt. „Dieses Open Lab wird super gut angenommen“, erzählt Zeck. Jeden Montag sind von 15 bis 19 Uhr die Türen offen. Neben Zeck bieten die Haupt- und Ehrenamtlichen in dieser Zeit ihre Hilfe an. „Das Konzept ist: Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe“, so Zeck. Wer also ein Laptophalter gefunden hat, den er ausdrucken möchte, wird das selbst tun. Wer eine Kabelhalterung braucht, kann sie mit kostenloser Software selbst konstruieren – wie das geht, dabei helfen im Machbar viele. In dem Gebäude sind auch der Machbar e.V., der FADZ Wirtschaftsverband und die Studierenden der Hochschule Coburg untergebracht. „Der Austausch ist uns wichtig“, sagt Zeck. Wo



So geht es mit der Kirschbaumühle weiter

Gegenwärtig wird die Entwurfsplanung für den Umbau der ehemaligen Kirschbaumühle zum Forschungs- und Anwendungszentrum für digitale Zukunftstechnologien (FADZ) finalisiert. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit 11 Millionen Euro. Ziel ist es, das Gebäude CO₂-neutral zu sanieren und zu betreiben. Durch die erheblichen Baupreissteigerungen in den letzten beiden Jahren wird die ursprüngliche Planung aktuell angepasst, um die bauliche Ausgestaltung und das finanziell Machbare in Einklang zu bringen.

Verbindungen geknüpft werden, entsteht Neues. Wie zum Beispiel der Student, der einen 3D-Scan der unterirdischen Gänge der Stadt 3D gedruckt hat. Daraus ist ein vollständiges Modell entstanden, das auch die Höhenunterschiede abbildet. „Am Ende konnten wir es drucken und in der Werkstatt die Halterungen dafür bauen. Es wird künftig den Besuchern der unterirdischen Gänge veranschaulichen, wo sie sind“, freut sich Zeck über das Anwendungsbeispiel. Für Privatpersonen, die die Maschinen und Möglichkeiten im Machbar nicht gewerblich nutzen, ist das Open-Lab

Kurse

Ob 3D-Druck, Lasercutting oder Konstruieren – der Machbar e.V. bietet regelmäßig Kurse zu Themen an, bei denen sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene auf ihre Kosten kommen. Im Mai finden zum Beispiel statt:

16. Mai, 16:30 Uhr:

Lasercutting für Einsteiger

21. Mai, 9:30 Uhr:

3D-Druck für Fortgeschrittene – Bauteile und Stützstruktur optimieren

22. Mai, 9:30 Uhr:

Einstieg ins Konstruieren mit CATIA Part Design

Das ausführliche Kursprogramm mit allen Infos ist unter <https://bit.ly/machbar-kurse> abrufbar sowie per Scan des QR-Codes:



Foto: Fotostudio bewe

grundsätzlich kostenlos. Kosten entstehen lediglich für das Verbrauchsmaterial und in Einzelfällen bei speziellen Geräten. Die Idee ist jedoch, dass sich Menschen gegenseitig helfen. Wer etwas mehr weiß, hilft dem, der noch etwas weniger weiß. Und am Ende hat jeder seine Idee selbst umgesetzt. „Das Machbar ist daher auch ein Ort des Zusammenkommens und Sich-Austauschens“, sagt Zeck. Wer die Maschinen und Möglichkeiten von Grund auf kennenlernen möchte, für den gibt es regelmäßig Kurse des Machbar e.V.. Ein Kurs kostet in der Regel 15 Euro und ist online buchbar. „Wer einmal da war, kommt oft wieder“, beobachtet Zeck.

Von der Vision 2030 zum Städtebaulichen Konzept

Am 16. Mai geht es bei der Leitbildwerkstatt auch um Klima, Mobilität und Wohnen



„Wir wollen Fragen stellen“, sagt Jens Gerhardt-Strahl. Er ist Stadtplaner und schreibt mit den Lichtenfelserinnen und Lichtenfelsern das nächste Kapitel des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungs-Konzeptes (ISEK). Bislang wurde in Workshops mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Seniorinnen und Senioren nach Bedürfnissen und Wünschen geforscht. Auch die Ergebnisse der Vision 2030 sind eingeflossen. In einer gemeinsamen Veranstaltung im Februar konnten erste Ergebnisse vorgestellt werden. Am 16. Mai geht es weiter.

„Wir wünschen uns dafür die Mitarbeit aus allen Altersgruppen“, sagt Gerhardt-Strahl. Worum wird es gehen? „Es wird sehr konkret bei der ersten Werkstatt am 16. Mai zur neuen Strategie, wie sich Lichtenfels in Zukunft entwickeln soll. Wir möchten über Ziele und Maßnahmen sprechen“, erklärt der Stadtplaner. In vier bis fünf Themengruppen sollen nun Entwicklungen diskutiert und Handlungen abgeleitet werden. „Wir bieten ein lebendiges und strukturiertes Format. Dabei ist der Ansatz ergebnisoffen. Diskutiert wird an unterschiedlichen Arbeitstischen zu unterschiedlichen Themen“, verrät Gerhardt-Strahl. Da geht es zum Beispiel um Mobilität, die von Jugendlichen und Senioren unterschiedlich und doch ähnlich wahrgenommen wird. Beide Gruppen können nicht auf Autos zugreifen. Fahrradwege, E-Bikes, öffentlicher Nahverkehr sind also Aspekte, die beide Gruppen brauchen.

Ein Themenschwerpunkt wird auch der Klimawandel sein. „Wie kann und will die Stadt darauf reagieren? Was muss wie angepasst werden?“, fragt Gerhardt-Strahl. Wie möchte die Stadt mit Regenwasser umgehen? Wie kann die gesundheitliche Belastung bei Hitze verringert werden? Kälte oder Wärme, Trockenheit oder Wassermassen, der Wandel trifft alle Bereiche.

Gerhardt-Strahl hat sich auch mit der Entwicklung der Bevölkerung beschäftigt. „Wenn wir sehr sportlich unterwegs sind, können wir vielleicht die Null halten“, sagt er. Das hat Auswirkungen auf die Baugebiete. Viele Häuser in den Neubaugebieten der 1950er- und 1960er-Jahre haben zunehmende Leerstände. Wo ist die nächste Kita, der nächste Bäcker oder die nächste Arztpraxis? „Wie will Lichtenfels damit umgehen? Die Musik bei diesen Entwicklungen spielt immer in den Maßnahmen – diese sollen von den Lichten-



|| Citymanager Steffen Hofmann erklärt die Aufgaben und Herausforderungen im Bereich Wirtschaft und Tourismus

felserinnen und Lichtenfelsern selbst entwickelt werden“, so Gerhardt-Strahl. „Eine Strukturexplosion wie in großen Städten können wir ausschließen. Also geht es darum, wie wir mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten umgehen.“

Wer sich für die Entwicklung der Stadt interessiert, kann mitmachen. „Mitzubringen ist eine Offenheit und Neugier an Stadt und Zukunft. Man sollte den anderen zuhören wollen und kritisch wie konstruktiv sich und seine eigenen Ideen einbringen“, sagt der Stadtplaner. Einige der bisherigen Ideen sind auch schon zu konkreten Projekten entwickelt. Sie sollen am 16. Mai vorgestellt werden.

ISEK-Leitbildwerkstatt – jetzt anmelden

16. Mai um 18.30 Uhr

in der Stadthalle Lichtenfels (Schützenplatz 10, 96215 Lichtenfels). Die Teilnehmeranzahl ist auf 60 Personen begrenzt.

Um vorherige Anmeldung unter www.lichtenfels.de/isek bzw. über das Scannen des QR-Codes oder per Telefon unter **09571 / 795-121** wird gebeten.



Foto: urban management systems GmbH

Gesplittete Abwassergebühren für alle Grundstücke

Im Mai und Juni bekommen Eigentümer Post von der Stadt – Bürgerversammlungen zur Information

Der Lichtenfelser Stadtrat hat eine gesplittete Abwassergebühr beschlossen. Viele andere Kommunen wie Bad Staffelstein haben sie seit Jahren. Sie ist vorgeschrieben, sobald der Anteil von Regenwasser in der Abwasserentsorgung einen bestimmten Wert überschreitet. Das ist in Lichtenfels deutlich der Fall.

Darum geht es: Bislang wurden alle Kosten der Kläranlage und der Kanäle auf die Nutzer anhand ihres Trinkwasserverbrauchs umgelegt. Eine andere Abgabe gab es nicht. Wer zum Beispiel einen großen asphaltierten Parkplatz hat und nur eine Toilette für Mitarbeiter, leitete bisher viel Regenwasser ein, musste aber wenig zahlen, weil er wenig Schmutzwasser in den städtischen Kanal einleitete. Diese Kosten wurden bislang von allen anderen gemeinschaftlich übernommen. Neu ist: Es wird eine Abwassergebühr geben, die sich am Frischwasserverbrauch orientiert, der sogenannten Schmutzwassergebühr. Sie wird niedriger sein als bisher. Und es gibt zusätzlich eine Gebühr, die sich an den Flächen orientiert, die versiegelt sind und als Regenwasser in den Kanal entwässert werden, der sogenannten Niederschlagswassergebühr.

Dafür nutzt das Beitragsamt der Stadt nun Luftbilder des Bayerischen Vermessungsamt. Anhand der Luftaufnahmen wird berechnet, wieviel der Gesamtfläche versiegelt ist. Mit dieser Quote wird das Grundstück in eine von sechs Kategorien eingeordnet. Sie dienen dazu, die Höhe der Abwassergebühr für Regenwasser zu berechnen.

Jeder Grundstückseigentümer bekommt nun von der Stadt ein Schreiben, in dem das Grundstück in eine der Kategorien eingeordnet wird. „Ein Ingenieurbüro vermisst automatisiert die Luftbilder. Mit diesen Daten arbeiten wir“, sagt Andreas Lehe, der in der Stadt für das Beitragswesen zuständig ist. Änderungen können notwendig werden, wenn beispielsweise eine Zisterne eingebaut ist, die auf dem Luftbild natürlich nicht ersichtlich ist. Dafür richtet die Stadt Bürgerversammlungen und danach Bürgersprech-

stunden ein. „Wichtig zu wissen ist, dass höhere Niederschlagswassergebühren im Allgemeinen für große, stark versiegelte Gewerbegrundstücke fällig werden. Weniger zahlen müssen Mehrfamilienhäuser, wo sich auf kleinerer Fläche wenig Regenwasser ansammeln kann“, sagt Lehe.

Wie hoch die Gebühr für das Niederschlagswasser wird, kann erst nach der Auswertung aller Grundstücke gesagt werden.

Da die Erfassung und Auswertungen sehr umfangreich sind, wurde das Stadtgebiet zweigeteilt. Die Ortsteile Ober- und Unterwallenstadt, Trieb, Mistelfeld, Roth, Oberlangheim, Mönchkröttendorf, Isling, Eichig, Lahm, Köttel und Rothmansthal werden voraussichtlich in der vierten Maiwoche angeschrieben und der ermittelte Grundstücksabflussbeiwert mitgeteilt. Die restlichen Grundstücke werden dann voraussichtlich im Juni angeschrieben.



Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung
// Die Luftaufnahme zeigt die Grundschule in Seubelsdorf. Anhand dieser Aufnahmen ermittelt ein Ingenieurbüro den Anteil der versiegelten und bebauten Fläche. Hier sind es 1002 Quadratmeter von insgesamt 2919 Quadratmetern Grundstücksfläche.



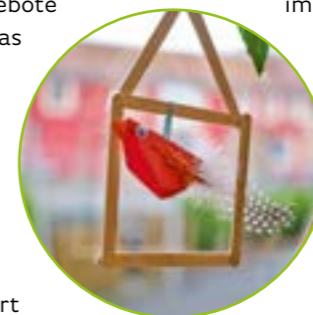
Zeit für Kinder – Kita-Ausbau in Lichtenfels

// Trägerin Andrea Härty, Heilerziehungspflegerin Barbara Ullmann und Kinderpflegerin Kerstin Mack (von links nach rechts) haben Zeit für Kinder. Und Winnie, der Hund, hat sie auch.

Fotos: Tim Birkner

Andrea Härty betreibt die neue Kita in Oberlangheim – und eröffnet im Herbst einen Hort in der Wagner-Passage

Winnie ist immer dabei. Der Hund legt sich auch beim größten Getümmel hin und lässt sich kralen – oder er schläft einfach. „Die Kinder lieben Winnie“, sagt Kerstin Mack, eine der Erzieherinnen in der neuen Kita in Oberlangheim. 15 Plätze hat die Tagesstätte. Sie sind ausgebucht. Das liegt auch am Konzept. Denn hier in Oberlangheim sind drei Erzieherinnen für die Gruppe von Zwei- bis Sechsjährigen da. „Dazu kommen noch therapeutische Angebote auch ohne Diagnose“, erklärt Andrea Härty. Das heißt konkret, dass einmal in der Woche zusätzlich eine Logopädin in die Kita kommt oder eine Lerntherapeutin. Außerdem bereichert eine Künstlerin das Team. „Das Kind soll im Mittelpunkt stehen – und wir wollen für die Kinder Zeit haben“, sagt sie. Härty war selbst Grundschullehrerin und hat ihre erste Kita in Stöppach eröffnet. Auch dort tummeln sich Tiere rund um die Kinder. Hühner sind dort genauso dabei wie Minischweine. Der Kern des Konzeptes ist Zeit und Geborgenheit für die Kinder. „Wir setzen auf die Atmosphäre einer Großfamilie, wir möchten Stimmungen der Kinder wahrnehmen, mit ihnen Konflikte durchstehen“, erklärt Härty. Von der Aufgeschlossenheit der Stadt Lichtenfels ist sie begeistert. „Die haben sich wirklich mit dem Konzept beschäftigt“, sagt die Trägerin. Denn so wie Diakonie oder Caritas Kitas betreiben, tut sie das nun mit der Kita in Stöppach und Oberlangheim. Ab September kommt in der Lichtenfelser Innenstadt noch ein Hort mit 75 Plätzen dazu. Dafür wird gerade in der Wagner-Passage umgebaut. „Wir bekommen dort zwei große und etliche kleine Räume, denn auch hier sollen die Gruppen rund ein Dutzend Köpfe groß sein, nicht mehr“, so Härty.



Geplant ist ein Kräuter-Raum mit Düften, ein Hausaufgaben-Raum und auch ein kleiner Garten mit Hochbeeten. Dabei könnte auch Barbara Ullmann helfen. Sie ist Heilerzieherin in der Oberlangheimer Kita und hat außerdem eine Ausbildung als Garten- und Landschaftsbauerin gemacht. Sie bringt sich ein, weil sie von dem Konzept überzeugt und begeistert ist. „Egal ob in Schule oder Kita, wir Lehrer und Erzieher sind immer nur am Feuer löschen. Das möchten wir anders machen“, sagt Härty. Dazu gehört auch, dass sie selbst immer wieder mit in den Gruppen ist – und raus aus Organisation und Verwaltung kommt. „Dieser Bezug zur Basis, zur Arbeit mit den Kindern, muss immer bleiben, damit es gut wird“, ist sie überzeugt. Künftig möchte Härty auch selbst Erzieherinnen ausbilden. Für das Vorpraktikum hat sie bereits Bewerber. Für mehr Zeit für die Kinder sind mehr Erzieherinnen nötig. Das kostet mehr Geld. Somit sind auch die monatlichen Beiträge der Eltern höher als anderswo. Der Grundbetrag in Oberlangheim liegt bei 280 Euro im Monat. „Wir nehmen sehr offene Eltern wahr. Sie bringen sich ein und fühlen sich bei uns ebenfalls wohl“, sagt Härty. Wie sagte ein Vater? „Wenn ich nochmal klein wäre, dann würde ich auch gerne hierher kommen.“

Bürgerversammlungen

Es gibt zwei Bürgerversammlungen zur neuen Abwassersatzung. Für die ersten Angeschriebenen ist das der **10. Juni um 18.30 Uhr** in der Stadthalle, für die zweiten der **2. Juli ebenfalls 18.30 Uhr**. Für Einzelfälle wird es Sprechstunden nach Vereinbarung geben. Weitere Informationen unter www.lichtenfels.de

Wer Fragen hat, kann sich auch per E-Mail an die Stadt wenden: Andreas Lehe, Tel. **09571/ 795-155**; E-Mail: beitragsamt@lichtenfels.de

Weitere Informationen

Andrea Härty · E-Mail: andrea@haerty.com
www.familyfarmconcept.de
Ansprechpartnerin für Kita-Betreuung bei der Stadt Lichtenfels:
Jana Weinmann, Tel.: **09571/795-138**

17 neue Bauplätze in Isling

Das Baugebiet am Sportplatz wird erweitert



Foto: Pixabay.

// In Isling kann es voraussichtlich Ende 2025 losgehen mit dem Hausbau.

In Isling entstehen 17 neue Bauplätze. Ab Spätsommer verlegt die Stadt Wasser und Abwasser sowie Leerrohre für Glasfaserkabel. Der Fichtenweg wird um 275 Meter verlängert und mündet künftig in die Mönchkröttendorfer Straße nahe des Sportheims. Die Bauplätze sind zwischen 700 und 800 Quadratmetern groß. „Wenn die Erschließung abgeschlossen ist und das Baugebiet im Anschluss neu vermessen ist, können die Grundstücke in den Verkauf gehen. Im Idealfall kann Ende 2025 mit dem Bauen begonnen werden“, sagt Georg Deuerling vom Stadtbauamt, der für die Erschließung zuständig ist.

Das Gelände ist schon mehrere Jahre im Besitz der Stadt Lichtenfels. „Die Bauplätze sind weitgehend flach – wir haben eine moderate Welle zum Fichtenweg hin“, sagt Deuerling. Wer sich für einen Bauplatz in Isling interessiert, kann sich direkt an das Liegenschaftsamt wenden. Die Grundstückspreise können erst bekanntgegeben werden, wenn die Erschließung abgeschlossen ist.

Ansprechpartner

Leiter des Liegenschaftsamtes Andreas Eberlein,
Tel. 09571/795-151.



Neuer Asphalt für den Burgberg

Anfang August ist der Untere Burgberg wegen Bauarbeiten gesperrt

Die Straßen auf dem Monitor von Georg Deuerling sind blau, grün, gelb und orange. „Damit können wir den Straßenzustand auf einen Blick erkennen“, sagt Deuerling. Die Untere Burgbergstraße ist als eine der wenigen Straßen gelb. „Hier müssen wir etwas tun“, sagt der Planer aus dem Tiefbauamt. Zwischen der Brücke über die Leuchse und der Verkehrsinsel bekommt die Straße im Sommer eine neue Asphalt-schicht.

Die Abfräsarbeiten beginnen am 5. August. „Wir warten, bis die Franz-Josef-Strauß-Brücke wieder für den Verkehr frei gegeben ist – und wir brauchen Schulferien, um den Schülerverkehr nicht zu beeinträchtigen“, erklärt Deuerling. Weil auf der relativ kurzen Strecke viele Gullys und Schacht-abdeckungen liegen, dauern die Arbeiten voraussichtlich zwei Wochen. Die neue Asphaltdecke ist ein Provisorium, das für die kommenden zehn Jahre halten soll.



Foto: Tim Birkner

// Die Straßendecke des Unteren Burgbergs ist in einem schlechten Zustand. In den Sommerferien wird zwischen Leuchse und Verkehrsinsel der Asphalt erneuert.



Kultspiel, Flechttradition und Weihnacht – Sonderausstellungen im Lichtenfelser Stadtschloss

Alle Sonderausstellungen finden im Lichtenfelser Stadtschloss, Stadtknechtsgasse 5, 96215 Lichtenfels statt.

Öffnungszeiten der Sonderausstellungen: Donnerstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Wiederentdeckt – Sachsens Hochburg der Korbflechterei

9. Mai bis 21. Juli 2024

Dresden und Umgebung war in der ehemaligen DDR ein bedeutsames Flechtzentrum. In dieser Ausstellung erhält man Einblicke in ein kürzlich wiederentdecktes Archiv über sächsische Flechttradition und seine Geschichte.

Mensch ärgere Dich nicht

**25. Juli bis 8. September 2024,
Vernissage am 25. Juli um 19 Uhr**

Die mehr als 100-jährige Erfolgsgeschichte des „populärsten Spiels der Nation“ von den Anfängen bis heute. Spaß und Spannung für die ganze Familie... und natürlich darf gespielt werden.

Suche nach Ausdruck – Flechttradition und Design in der Slowakei

**13. September bis 24. November 2024,
Vernissage am 13. September um 20.30 Uhr**

Die Ausstellung präsentiert einen künstlerischen Blick auf die slowakische Korbflechttradition aus Sicht des Designers Tibor Uhrin.

Es weihnachtet sehr...

**28. November 2024 bis 12. Januar 2025,
Vernissage am 28. November um 19 Uhr**

Mit einer Ausstellung stimmen wir ein auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit.



„Stiftung unser Lichtenfels“ spendet persönliche Schutzausrüstung an DLRG-Ortsverband

Bürgermeister Andreas Hügerich übergibt im Namen der „Stiftung unser Lichtenfels“ dem DLRG-Ortsverband Lichtenfels e. V. Wasserrettungs- und Strömungsrettungsausrüstung



Foto: Stephan Waldschütz

// Die Freude war groß als Bürgermeister Andreas Hügerich die Spende der „Stiftung unser Lichtenfels“ in Form eines Wasserretter- und Strömungsrettersets an Lio Rießner und Marius Haag vom DLRG Ortsverband Lichtenfels e.V. übergab.

Um die ehrenamtliche und gemeinnützige Tätigkeit des DLRG-Ortsverbandes Lichtenfels zu unterstützen spendete die „Stiftung unser Lichtenfels“ ihm 1.225 Euro. Mit diesem Geld wurde ein neues Wasserretter- und Strömungsretterset, bestehend aus Neoprenanzug, Schutzhelm, Prallschutzweste und Klettergurten für die Strömungsretterabteilung der DLRG Lichtenfels angeschafft. Damit sollen Einsatzkräfte zu Strömungsrettern ausgebildet werden. „Wer sich in seiner Freizeit für unsere Gemeinschaft engagiert und sogar lebensrettende Maßnahmen probt, verdient nicht nur unseren Respekt, sondern auch unsere Unterstützung“, so Bürgermeister Andreas Hügerich.

P-Seminar „Lernen und Chillen“ des Meranier-Gymnasiums entwickelt Ideen für die Gestaltung des Jugendbereichs der neuen Stadtbücherei



Foto: Laura Hänel, Stadt Lichtenfels

Die Teilnehmerinnen des P-Seminars mit StRin Isabell Dorsch gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Hügerich sowie Vertretern der Stadt Lichtenfels vor der Baustelle der neuen Stadtbücherei am Marktplatz 10 in Lichtenfels.

Auf Initiative des Büchereiteams startete zum Schuljahr 2023/2024 am Meranier-Gymnasium das P-Seminar „Lernen und Chillen“, mit dem Leitfach Deutsch unter der Leitung von StRin Isabell Dorsch.

Die 14 motivierten Teilnehmerinnen machten es sich zur Aufgabe, am Jugendbereich der neuen Stadtbücherei in Lichtenfels mitzuwirken und Ideen für dessen Gestaltung und zukünftige Aktivitäten für diese Zielgruppe zu entwickeln.

Verteilt auf vier Gruppen galt es Impulse für Einrichtung, Veranstaltungen, Medienangebote und Kontaktaufnahme zu Jugendlichen zu erarbeiten.

Zu Beginn des Seminars stand eine Exkursion zur Stadtteilbücherei am Hubland in Würzburg auf dem Stundenplan, um eine Bücherei kennenzulernen, die als „Wohlfühlort“ mit Open Library Service konzipiert wurde.

Bei der Auftaktveranstaltung vor Ort am Marktplatz 10 konnten die Seminarteilnehmerinnen einen ersten Überblick über das Bauvorhaben gewinnen. Informationen aus erster Hand erhielten sie dabei von Erstem Bürgermeister Andreas Hügerich, Stadtbaumeister Gerhard Pülz, dem Leiter des Hochbauamts Christian Vogel und dem Leiter des Amtes für Tourismus, Wirtschaft und Kultur Steffen Hofmann.

Stadtarchivarin Christine Wittenbauer und das Büchereiteam lieferten den Input zum inhaltlichen Konzept der neuen Stadtbücherei.

Architektin Nikola van der Werf vom Architekturbüro Gründer Kirel aus Bedheim ermöglichte dem Seminar einen Einblick in die Arbeit eines Architekten und stellte die bisherigen Entwürfe und Materialkonzepte vor.

Ende April konnten die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen dem Ersten Bürgermeister Andreas Hügerich, dem Direktor des Meranier-Gymnasiums Thomas Carl und Vertretern des Stadtrates vorgestellt werden. Oberstudiendirektor Thomas Carl und Studienrätin Isabell Dorsch betonten zu diesem Anlass, wie wichtig und fruchtbar die Kooperation zwischen dem Gymnasium und der Stadt Lichtenfels sei. Sie dankten für die Initiative von Seiten der Stadt und verliehen ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Ideen der Schülerinnen in der Umsetzung wiederfinden und die durch das P-Seminar angelegten Beziehungen fortgeführt würden.

Die Einrichtungsgruppe überzeugte mit fünf individuellen Vorschlägen, die viele verschiedene und inspirierende Anregungen enthielten. Die Veranstaltungsgruppe stellte eine breite Palette an Eventideen vor. Die Umfrage- und Kontakt-Gruppe lieferte wichtige und grundlegende Informationen für die weitere Büchereiarbeit. Aktuelle Trends für den Ausbau und die Erweiterung des Medienangebots im Jugendbereich erarbeitete die vierte Gruppe.

Abschließend dankte Erster Bürgermeister Andreas Hügerich den Seminarteilnehmerinnen und allen weiteren Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit und die vielen Ideen zur neuen Jugendabteilung der Stadtbücherei, die mit Sicherheit in Teilen umgesetzt werden.

Veranstaltungshighlights in Lichtenfels

Mai

9. Mai bis 21. Juli | Do. und So. 14 bis 17 Uhr | Stadtschloss Rittersaal
Sonderausstellung „Wiederentdeckt – Sachsens Hochburg der Korbflechterei“

12. Mai | 17 Uhr | Ehem. Synagoge
Weltklassik am Klavier: Ruslan Gasratov

Juni

1. Juni | 10 bis 17 Uhr | Marktplatz
Kindererlebnistag



Foto: Stadt Lichtenfels, Steffen Hofmann

8. Juni | 20 Uhr | Stadtschloss
Sommerklassik 2024: „Sommermelodien – klassisch, romantisch, modern“

13. bis 16. Juni | Marktplatz
Lichtenfelser Weinfest



Foto: Zarnetzer & Krohn GbR, Joachim Krohn

15. Juni | 16:30 Uhr | Start / Ende
Marktplatz
12. HOFMANN-Flechtkulturlauf-Obermain

15. Juni | 20 Uhr | Ökonomiehof
Klosterlangheim
Fränkischer Theatersommer: Nathan der Weise

22. Juni | 10 Uhr | Klosterlangheim
Erlebnisführung: Die Langheimer Zisterzienser und das Wasser
Anmeldung erforderlich.
Unter Tel: 09571 795-101 oder tickettune.com/lichtenfels



Foto: Stadt Lichtenfels, Dressel Claudia

Juli

12. bis 21. Juli | Schützenplatz
Lichtenfelser Schützenfest

25. Juli bis 8. September | Do. und So. 14 bis 17 Uhr | Stadtschloss Rittersaal
Sonderausstellung: „Mensch ärgere Dich nicht“

August

1. August | 19 Uhr | Marktplatz
Klassik-Open-Air zugunsten der „Stiftung unser Lichtenfels“:
Duo Laetitia Hahn & Philip Hahn



Foto: Dennis König

23. bis 25. August | ca. 20 Uhr | Marktplatz
Lichtenfelser Kinosommer

Alle Termine auch online unter www.lichtenfels.de/veranstaltungen



... und immer über aktuelle Veranstaltungen in Lichtenfels kostenlos informiert werden.

www.lichtenfels.de/newsletter



Kontakt zur Stadt Lichtenfels

Stadt Lichtenfels
Marktplatz 1 + 5
96215 Lichtenfels

Telefon 09571 795-0
Fax 09571 795-200
E-Mail rathaus@lichtenfels.de
Web www.lichtenfels.de
Facebook www.facebook.com/lichtenfels
Instagram www.instagram.com/lichtenfels_erleben

Öffnungszeiten

Allgemeine Verwaltung
Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgerservice
Mo. – Mi. 7.30 – 17.00 Uhr
Do. 7.30 – 18.00 Uhr
Fr. 7.30 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt
Mo. – Mi. 8.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Do. 8.00 – 18.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Stadtkasse
Mo. – Fr. 8.00 – 12.15 Uhr

Tourist-Information
von April bis Oktober
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

von November bis März
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Sa. 13.00 – 16.00 Uhr

Impressum

Rathaus-Journal
der Stadt Lichtenfels

Herausgeber
Stadt Lichtenfels

Redaktion
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels
Telefon: 09571 795-122
E-Mail: buergermeisteramt@lichtenfels.de

Konzept | Grafikdesign
Sebastian Müller, Anna Schaller,
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels
Tim Birkner,
arpeggio Medienberatung
E-Mail: tim@arpeggio.de

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

Druck | Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1
96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254

Auflage
10.000

Gerichtsstand
Lichtenfels

Titelfoto
Tim Birkner



Einander erleben, einander verstehen

Das Städtepartnerschaftskomitee Lichtenfels pflegt die Kontakte nach Frankreich, Italien, Schottland und in die U.S.A.

Prestwick, Vandalia, Cournon und Ariccia. In dieser Reihenfolge sind die Städte in Schottland, in den U.S.A., in Frankreich und in Italien Partner von Lichtenfels geworden. „Der Kern ist Freundschaft. Land und Leute verstehen“, sagt Arnt Schille. Er ist Vorsitzender des Städtepartnerschaftskomitees, das diese Kontakte pflegt.

Zwei Jubiläen stehen in diesem Jahr an. Die Partnerschaft mit Prestwick in Schottland gibt es seit 50 Jahren und die Verbindung nach Ariccia in Italien seit 20 Jahren. „Das Grundprinzip von Reisen und Besuchen ist der private Kontakt zu den Menschen und zu den Familien“, erzählt Schille. Denn wer mit dem Komitee unterwegs ist, wird in Ariccia, Cournon, Vandalia oder Prestwick auch dort in Familien wohnen und übernachten – und diese Gäste hier in Lichtenfels bei sich unterbringen. „So lernt man ein Land ganz anders kennen“, sagt Schille. Er selbst hat in Italien studiert, so ist ihm Ariccia allein von der Sprache vertrauter. Doch seine erste Reise als Vorsitzender des Komitees mit dem Komitee ging nach Cournon in Frankreich. „In meiner Gastfamilie haben wir uns englisch verständigt“, lacht Schille. Für den Abschlussabend beim Gegenbesuch in Lichtenfels hat er dann eine kleine Rede auf Französisch gehalten – mit Hilfe eines Online-Übersetzers und den Korrekturen seiner Gastfamilie klappte das ganz gut. „In jedem Fall war es lustig – und wir haben uns alle auf ein Wiedersehen gefreut.“ Seine Erfahrung möchte Schille gerne teilen. „Wir wollen uns verjüngen. Der europäische und transatlantische Gedanke ist für alle Generationen wichtig. Und er funktioniert, wenn man die Menschen kennt“, ist er überzeugt. Da zählt der oder die einzelne, es zählen die Schulen und es zählen die Vereine. Zum Beispiel, wenn ASC Burgberg zum Halbmarathon nach Ariccia fährt – natürlich war auch der Läufer Schille dabei. „Ich dachte, danach gibt es Pasta oder Pizza. Wir haben dann Pancetta bekommen. Das war genau richtig.“ Pancetta ist gegrillter Schweinebauch, ähnlich wie ein Spanferkel. Oder die Partnerstädte schicken Delegationen nach Lichtenfels: Es geht dann hoch her, wenn die Hausband der Rugby-Mannschaft aus Cournon zum Korbmarkt anreist – und gleich noch Instrumente und Musik mitbringt. Ähnlich ist der Fanfarenzug Lichtenfels mit seinem Showprogramm mit auf Reisen in die Partnerstädte.

Der Verein hat derzeit 400 Mitglieder, die in fünf Abteilungen organisiert sind. Je eine pro Partnerstadt und eine Jugendabteilung. Im Stadtbild wird das Städtepartnerschaftskomitee am Weihnachtsmarkt sichtbar – der Glühweinstand ist legendär und bringt für den Verein etwas Geld in die Kasse. Die Abteilung Cournon veranstaltet regelmäßig Boule-Abende auf dem Hartplatz der Borussia Siedlung. Eingeladen dazu sind alle, die Freude am Spiel, Käse, Wein oder Gesprächen haben. „Die Freundschaft und der Frieden zwischen den Ländern sind keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen sie hegen und pflegen. Wir bekommen dafür viele wunderbare Erinnerungen“, sagt Schille.



Foto: Silke Ziegler, Stadt Lichtenfels

|| Der Jugendaustausch mit der amerikanischen Stadt Vandalia (Ohio) und der Stadt Lichtenfels ist voller Momente, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Erinnerung bleiben.



Foto: Silke Ziegler, Stadt Lichtenfels

|| Beim Empfang in der ehemaligen Synagoge in Lichtenfels freuen sich die Gäste aus der italienischen Stadt Ariccia gemeinsam mit den Freunden aus Lichtenfels.



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

|| Die Band „la banda de Cournon“ aus der französischen Partnerstadt ist am Korbmarkt in den Lichtenfelser Straßen unterwegs und wurde 2019 von Schirmherrin Claudia Koreck auf die Bühne gebeten.

Die Boule-Abende im Sommer 2024 sind am **16. Mai, 20. Juni, 25. Juli, 22. August** und **11. September** jeweils um **18 Uhr** auf dem Hartplatz der Borussia Siedlung. Für die Planung ist eine Anmeldung erwünscht bei Manfred Sigmund me.sigmund@t-online.de (Telefon 09571 88364) oder Karen Schuhmann (Telefon 0171 4908961) karenschuhmann@freenet.de.
<https://staedtepartnerschaft-lichtenfels.de>

